



AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: Ausschreibungen des Internen Förderpools

Die Universität Bayreuth unterstützt ihre Forschenden nachdrücklich bei der Einwerbung von Drittmitteln in kompetitiven Verfahren, dem Ausbau nationaler wie internationaler Kooperationen und der Beteiligung an fachübergreifenden Verbänden.

Für Anbahnung, Planung und Durchführung dieser Aktivitäten stelle die Universität Ihren Wissenschaftler/-innen mit den fünf Förderlinien im Internen Förderpool Mittel zur Verfügung.

- *PUSH – Anschubhilfe für große koordinierte Projektanträge*

Nächster Stichtag: 30. November 2024

Die vorgesehene Anschubhilfe für koordinierte Projektanträge soll Initiativen für potenzielle Leuchtturm-Projekte der Universität Bayreuth unterstützen. In erster Linie sind das große Verbundprojekte, deren Vorbereitung mit einem deutlichen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden ist. Anschubhilfen können z.B. für die Einstellung einer Hilfskraft oder für antragsvorbereitende Workshops verwendet werden.

- *TALENT 5/5/5 – für Postdocs bis zu 5 Jahre nach Promotion*

Nächster Stichtag: 30. November 2024

5 Förderungen/Jahr, 5.000 € pro Antrag, für Postdocs bis zu 5 Jahre nach Promotion (unter Berücksichtigung von Elternzeiten nach DFG-Richtlinien). Seed Money für kleinere Forschungsprojekte zur Förderung wissenschaftlicher Unabhängigkeit für Postdocs; themenoffen, alle Disziplinen.

- *OUTREACH – Mittel für den Wissenstransfer in die Gesellschaft*

Nächster Stichtag: 30. November 2024

Zum Outreach unserer Individual- und Verbundforschung gibt es schon diverse Aktionen wie Stadtgespräche, Girls' Day oder Unternehmerdialoge. Diese bewährten Formate sollen durch neue Formate ergänzt werden. Hierzu zählen z.B. Citizen Science, Politikberatung, Wissenschaftskommunikation durch partizipative Veranstaltungsformate, Medieninhalte, Kampagnen.

Eine laufende Antragestellung ist möglich für die Förderlinien.

- *EDITING – Lektorat für internationale Publikationen und für Anträge in Schlüsselprogrammen der großen Förderer*

Eine Sprachprüfung englischsprachiger Manuskripte soll unseren Forschenden dabei helfen, ihre internationalen „high impact“-Publikationen (Journal-Artikel, Monographien und Projektskizzen



für Monographien) sowie ihre Anträge für Schlüsselprogramme der großen Fördergeber in eine überzeugende Form zu bringen.

■ *IMAGE – Innovative visuelle Darstellung von Forschung*

Mittel für die Produktion von Inhalten und Formaten zur Veranschaulichung von Forschungsthemen für Publikationen, Anträge oder Veranstaltungen, z.B. Visual Abstracts, Graphical Recording, animierte Grafiken, Vi deos (z.B. notwendig für Momentum-Förderung), Titelbilder.

→ [Weitere Informationen](#)

Universität Bayreuth: GO Forschung Budget für gendersensible Forschung

Stichtag: 30. Oktober 2024

Im BMBF-geförderten Projekt „GO Forschung“ werden mit dem *GO Forschung Budget* bis zu 5000€ für gendersensible Forschung an der Universität Bayreuth vergeben. Das Projekt fördert inter- und transdisziplinäre Projekte von Nachwuchswissenschaftler*innen (R1 bis R3), die Geschlechtlichkeit und Vielfältigkeitsaspekte in den Fokus ihrer Forschung stellen. Dabei sind Seed-Funding-Projekte, Publikationen und kreative Outreachprojekte aus allen Fachbereichen förderfähig.

In einem Antrag ist das Projektvorhaben aussagekräftig darzustellen. Förderfähig ist die Entwicklung einer Projektidee für eine externe Antragsstellung (DFG, Stiftungen etc.), einer Publikation oder einer Outreach-Maßnahme mit relevanter Reich- und Tragweite. Die Projektanträge müssen zudem einen Zeit- und Kostenplan enthalten.

Antragsberechtigt sind campusinterne, inter- bzw. transdisziplinäre Teams aus mindestens zwei Early Career Researchers (R1-R3) der Universität Bayreuth (Mitglieder der UBT).

Anträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

→ [Weitere Informationen](#)

University of Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre Calls "Senior and Junior Fellowships" and "Short Term Grants"

■ **Fellowship Programme 2025 - Deadline: 18.10.2024**

The Senior and Junior Fellowship Programme 2025 invites excellent researchers from abroad who would like to come to the University of Bayreuth for a 3-6 month research collaboration to apply. The Senior Fellowships are endowed with prize money of 40,000 euros, the Junior Fellowships with 20,000 euros.



■ **Short Term Grants - Deadline 04.11.2024**

With the Short Term Grants, the Bayreuth Humboldt Centre enables researchers from abroad to spend a short stay of 1-3 weeks at the University of Bayreuth to engage in personal exchange with a host researcher at the University of Bayreuth. Short Term Grants include the reimbursement of travel costs between the home town and Bayreuth as well as accommodation costs in Bayreuth and a daily allowance. The costs are reimbursed up to a maximum amount of €3,500.

Both calls are open to all disciplines; special regulations apply for topics related to Africa. Potential hosts include all active professors and junior professors at the University of Bayreuth as well as postdoctoral researchers and junior research group leaders. Women and anyone who can contribute to making the University's research profile more diverse are particularly encouraged to apply. → [Further information](#)

EU: Calls im Digital Europe Programme

Stichtag: 21. Januar 2025

Aktuell sind 6 Cybersicherheits-Calls im Rahmen des Programmes Digitales Europa für Bewerbungen geöffnet:

- Support for Implementation of EU Legislation on Cybersecurity and National Cybersecurity Strategies (2024) (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-CYBERSEC-02)
- National SOCs (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-SOC)
- Enlarging existing or Launching New Cross-Border SOC Platforms (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-SOCPLAT)
- Strengthening the SOC Ecosystem (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-SOCSYS)
- Development and Deployment of Advanced Key Technologies (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-KEYTECH)
- Preparedness Support and Mutual Assistance, Targeting Larger Industrial Operations and Installations (DIGITAL-ECCC-2024-DEPLOY-CYBER-07-LARGEOPER)

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von „Wissenschaftlichen Voruntersuchungen“ zur Zukunft der Wertschöpfung in Deutschland

Stichtag: 18. August 2024 (Projektskizzen)

Das Fachprogramm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ betrachtet Forschungsfragen zur Wertschöpfung der Zukunft in Deutschland. Dabei werden die im Programm formulierten sechs Perspektiven der Wertschöpfung berücksichtigt, um einen umfassenden Überblick über das jeweilige Wertschöpfungssystem zu erhalten:

- Dynamik von Wertschöpfungssystemen,
- Menschen in der Wertschöpfung,
- Geschäftsmodelle und Nutzenversprechen,
- Ressourcen,
- Soziotechnische und methodische Innovationen sowie
- Vernetzung und Kollaboration.

Gegenstand der Förderung sind vorausschauende Projekte [...]. Ein interdisziplinärer Ansatz adressiert jeweils alle [...] genannten Perspektiven und deren Zusammenspiel in der Gesamtschau. Ausgehend vom Status quo erforschen die Projekte den jeweiligen Bedarf für künftige Forschung und Entwicklung.

Jeweils eine wissenschaftliche Voruntersuchung („Projekt“) wird in folgenden Themenfeldern gefördert:

- Potenziale der Automatisierung als Beitrag zur Lösung des Fachkräftemangels: [...]
- Einsatz von künstlicher Intelligenz und digitaler Assistenz in Unternehmens- und Arbeitsprozessen: [...]
- Digitalisierung und Virtualisierung in Wertschöpfungssystemen, wie beispielweise digitaler Zwilling und „Industrial Metaverse“: [...]
- Kompetenzvermittlung, neue Wege der Lernförderlichkeit und Arbeitskulturen im Wandel – Reaktionsfähigkeit in dynamischen Wertschöpfungsstrukturen: [...]
- Arbeitswelten und Nutzenversprechen von gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen – Interaktion, ökonomische Wertschöpfung und gesellschaftlicher Nutzen: [...]
- Dienstleistungsinnovationen und Geschäftsmodelle im Kontext regionaler Wertschöpfung und Nachhaltigkeit: [...]

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Wissenschaftsjahr 2025 – Zukunftsenergie

Stichtag: 4. September 2024

Die Förderrichtlinie zum Wissenschaftsjahr 2025 organisiert sich inhaltlich in vier Themenfeldern, die disziplinübergreifend und im Verbund unterschiedlicher Forschungsbereiche behandelt werden:

- Lösungen für die Energiewende: Forschung zu Zukunftstechnologien
- Energie im globalen Kontext: Geopolitische Perspektive
- Zukunft der Energie im Alltag: Partizipation und Bildung
- Transformationen in der Energieversorgung: Historische und gesellschaftliche Perspektive

Gefördert werden Vorhaben, die sich mit den oben genannten Fragestellungen des Wissenschaftsjahres 2025 befassen. Gegenstand der Förderung sind insbesondere folgende Formate der Wissenschaftskommunikation:

- Dialog- und Partizipationsformate
- Informations- und Vermittlungsformate
- Online- und Gamificationformate
- künstlerische und kulturelle Projekte
- Reallabore und vergleichbare Formate

Gefördert werden analoge, digitale und hybride Formate mit lokalem Fokus, aber auch Vorhaben mit überregionaler Ausrichtung.

Die zu fördernden Vorhaben dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen sein und müssen ausdrücklich für das Wissenschaftsjahr 2025 – Zukunftsenergie entwickelt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

Stichtag: Modul 1 - 17. September 2024 um 14 Uhr

Module 2 und 3: 30. September 2024 um 14 Uhr

Ziel der Fördermaßnahme ist die Verankerung von Geschlechteraspekten in der medizinischen Forschung und Versorgung mittels interaktiver digitaler Technologien.



Im Rahmen dieser Förderrichtlinie werden thematische Verbundprojekte in drei verschiedenen Modulen gefördert. Die einzelnen Module sowie entsprechende Anforderungen werden in Nummer 2.1 bis 2.2 spezifiziert. Skizzeneinreichungen für die drei Module erfolgen separat und sind voneinander unabhängig.

■ Modul 1: Vernetzung und Begleitforschung

Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung eines wissenschaftlich begründeten Zielbildes und einer Roadmap zur strukturellen Verankerung von Geschlechteraspekten in der Medizin in Deutschland. Einen Kernaspekt dieser Forschungsaktivitäten bildet die Identifikation der Rolle und des Beitrags digitaler (interaktiver) Technologien zur Berücksichtigung von Geschlechteraspekten in der Medizin.

■ Modul 2 und Modul 3: Angewandte Grundlagenforschung

Gegenstand der Förderung sind Forschungsaufwendungen im Rahmen vorwettbewerblicher wissenschaftlicher Verbundvorhaben. Dabei steht die enge fachliche Zusammenarbeit von Forschenden aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertretenden der Zielgruppe (Behandelnde und Behandelte) zur Überprüfung der Umsetzbarkeit grundlegender Forschungsergebnisse in eine spätere wirtschaftliche Nutzung und wissenschaftliche Verwertung im Mittelpunkt.

In Modul 2 und 3 werden Verbundprojekte gefördert, die interaktive Technologien zur Berücksichtigung von Geschlechteraspekten bei der Diagnosestellung (Modul 2) sowie bei Therapieempfehlungen (Modul 3) erforschen und entwickeln. Die wissenschaftlichen Fragestellungen der geförderten Projekte müssen auf klinischen Hypothesen fußen und objektiv prüfbar sein.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderprogramm „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ - Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer)

Einreichung von Projektanträgen kontinuierlich möglich – Begutachtung ab 31. März, ab 31. August und ab 30. November eines Kalenderjahrs

Mit EXIST-Forschungstransfer sollen Gründerinnen und Gründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwändiger Entwicklungsarbeiten unterstützt werden, deren Ergebnisse die Basis für eine wirtschaftlich tragfähige Unternehmensgründung bilden.

Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

- Förderphase I: Förderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“)



In Förderphase I werden an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland Gründungsteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten. Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründungsteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk.

Für die Förderphase I sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland antragsberechtigt. Die antragstellenden Einrichtungen müssen in ein gründungsunterstützendes Netzwerk (Gründungsnetzwerk) eingebunden sein.

- Förderphase II: Förderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“)

Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung. Antragsberechtigt für die Förderphase II sind ausschließlich kleine technologieorientierte Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. [...]

→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Agrarökologische Innovationen für territoriale Märkte - Internationale Forschungskooperationen zur Welternährung

Stichtag: 30. September 2024

Das BMEL fördert kooperative Forschungsprojekte zwischen deutschen Agrar- und Ernährungsforschungseinrichtungen mit solchen in Subsahara-Afrika, Süd- und Südostasien, die zur Erforschung und Etablierung innovativer, resilienter, standortangepasster und nachhaltiger Agrar- und Ernährungssysteme beitragen und so die Ernährung der Bevölkerung in den Zielregionen mittels ausreichend qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel langfristig verbessern. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sollen einen Beitrag zur Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität in den Zielregionen leisten.

Die Forschungsvorhaben sollen einen inter- und transdisziplinären Multiakteursansatz verfolgen und im bestehenden Umfeld umsetzbare, anschlussfähige und nachhaltige Lösungen erarbeiten. Es soll ein klarer Bezug auf vorhandene internationale, regionale und nationale Politikstrategien für eine nachhaltige Ernährung beziehungsweise nachhaltigere Agrar- und Ernährungssysteme genommen werden. Die Forschungsprojekte sollen einen Beitrag zur Transformation zu nachhaltigen, leistungsstarken, resilienten und klimaangepassten Agrar- und Ernährungssystemen unter Einbeziehung innovativer Ansätze leisten.



Die Forschungsvorhaben sollen außerdem den Wissensaustausch sowie die politische und/ oder ökonomische Anschlussfähigkeit der Forschungsergebnisse sicherstellen.

Die Forschungsvorhaben sollen unter Berücksichtigung der genannten Forschungsansätze einen oder mehrere der folgenden Schwerpunkte mit dem Fokus auf agrarökologisch ausgerichtete, ernährungssensitive und inklusive territoriale Märkte und Wertschöpfungsketten adressieren:

- (Weiter-)Entwicklung und Anwendung von agrarökologischen (unter anderem technologisch, digital, institutionell, organisatorisch, sozial) Innovationen, unter Berücksichtigung von Input-Lieferketten und deren Märkten sowie Möglichkeiten der Skalierung;
- Verknüpfung von ländlichen und/oder urbanen Produzierenden agrarökologischer Produkte mit Abnehmenden, alternative Ernährungsnetzwerke, Diversifizierung von Vermarktungswegen und -systemen (value webs), verantwortungsvolle innovative Finanzierungsmechanismen und Geschäftsmodelle inklusive solidarökonomischer Strategien und Innovationen;
- Standards und Zertifizierung zur Differenzierung und Bewertung von agrarökologischen Lebensmitteln, Investitionen und Geschäftsmodellen, inklusive entsprechender Implementierungsmodelle unter Berücksichtigung von Lebensmittelsicherheit und Arbeiterrechten; Verbraucherverhalten und Marketing-Innovationen zur Erschließung von Märkten für agrarökologisch produzierte Lebensmittel;
- Politische Rahmenbedingungen und Governance zur Stärkung agrarökologischer Vermarktungswege und territorialer Märkte, Untersuchung von Ernährungspolitiken und Anreizsystemen, Rolle von Wissens- und Innovationsystemen.

→ [Weitere Informationen](#)

SONY Group: Sony Research Award Program 2024

Deadline: September 15, 2024

The Sony Research Award Program is an open innovation program, providing sponsored research funding for projects on emerging and innovative technologies in collaboration with Sony Group's own research groups. Currently in its eighth year, the program is open to universities and research institutions such as government research institutes and non-profit organizations in the U.S., Canada, 17 European countries and India.

The Sony Research Award Program is comprised of two awards - the Faculty Innovation Award and the Focused Research Award. The awards create new opportunities for academics to engage in cutting-edge research, leading to the introduction of breakthrough technologies.



- The Faculty Innovation Award grants up to \$100,000 USD to principal investigators for one year, for research projects that may fall within three broad subject categories (Information Technology, Devices & Materials, and Biomedical & Life Sciences) relevant to Sony's current research interests.
- The Focused Research Award provides support for up to \$150,000 USD for one year, to conduct research on 12 themes which is more focused in the areas of Sony's immediate interest

→ [Further information](#)

Innovationsfonds Wissenschaftsjournalismus: Ideen im Wissenschafts und Datenjournalismus gesucht

Stichtag: 22. August 2024

Mit dem Innovationsfonds Wissenschaftsjournalismus unterstützen wir Einzelpersonen, Organisationen und Teams mit bis zu 75.000 Euro, die neue Wege im Wissenschafts- und Datenjournalismus gehen möchten.

Der Fonds richtet sich an alle Einzelpersonen, Organisationen und Teams in Deutschland, die den Journalismus verbessern wollen: Gemeinnützige Akteure können sich ebenso bewerben wie privatwirtschaftliche Medienunternehmen, Universitäten, Journalistenschulen oder gemischte Teams.

Anträge sollten Antworten auf diese Kernfragen liefern:

- Ziele: Welchen Innovationsbeitrag leistet euer Projekt zum Qualitäts-/ Wissenschafts-/Datenjournalismus? [...]
- Innovationsgrad: Worin besteht das Potenzial eurer Idee? [...]
- Output: Was ist das zentrale „Produkt“ der Innovation? [...]
- Balance von Innovation und Qualität: Wie verbessert euer Projekt den Journalismus bzw. die Qualität öffentlicher Kommunikation? [...]
- Zeit- und Kostenplanung: Wie viel Zeit wird euer Vorhaben in Anspruch nehmen und welche Meilensteine sollen wann erreicht werden? [...]
- Organisation: In welchem organisatorischen/institutionellen Rahmen wollt ihr das Projekt umsetzen? [...]
- Perspektiven: Welche personellen und finanziellen Ressourcen benötigt euer Projekt, um es mittelfristig als Innovation im Journalismus implementieren zu können? [...]

→ [Weitere Informationen](#)



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine Budget um weitere 10 Mio. Euro aufgestockt

Im April 2024 hat die Europäische Kommission das Budget für die MSCA4Ukraine-Initiative zur Unterstützung von Forschenden, die aus der Ukraine fliehen mussten, nochmals um 10 Millionen EUR aufgestockt. Diese Unterstützung wird seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) gewährleistet.

Die nächste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für MSCA4Ukraine wird voraussichtlich im Mai 2024 veröffentlicht, sodass die ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten Anfang 2025 mit ihren Forschungsvorhaben beginnen können.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)



EU: ERA4Ukraine – Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT continues to strengthen its support for Ukrainian innovators - New Innovation Hub opens in Ukraine

The European Institute of Innovation and Technology (EIT) is pleased to announce the launch of its newest innovation hub in Ukraine. The new hub will build on the strong efforts of the EIT Community to support Ukrainian innovators. The EIT Community in 2023 alone has opened over 50 of its education, entrepreneurship and business acceleration programmes for Ukrainian citizens and channeled over EUR 4 million towards strengthening Ukraine.

The new regional hub, located in Kyiv, Ukraine, will connect regional actors, innovators, and partners to Europe's largest innovation ecosystem and serve as a one-stop shop for local stakeholders to access the EIT Knowledge and Innovation Communities (KICs). → [Further information](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.



Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)



FORSCHUNGSPREISE

Stifterverband: Ars Legendi Preis für Exzellente Hochschullehre

Stichtag: 31. Juli 2024

Der vom Stifterverband ausgelobte Preis soll die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses sichtbar machen.

Thema der Ausschreibung 2024: Fachwissenschaften für die Lehrkräftebildung

Der Stifterverband verleiht den diesjährigen Ars legendi-Preis an eine Lehrperson mit fachwissenschaftlichem Profil und organisationaler Ansiedlung im fachwissenschaftlichen Bereich einer deutschen Hochschule, die in oder durch ihre Lehre und ihr Engagement im besonderen Maße die Lehramtsausbildung stärkt und weiterentwickelt.

Kandidatinnen und Kandidaten erfüllen die folgenden Anforderungen:

- Die Lehrperson widmet sich in ihrer fachwissenschaftlichen Lehre im besonderen Maße den Anforderungen von Lehramtsstudierenden.
- Die Lehrperson gestaltet ihre Lehre mit hoher Professionalität.
- Die Lehrperson wirkt über die eigene Lehre hinaus und liefert Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre.
- Die Lehrperson verbindet auch für Lehramtsstudierende Forschung und Lehre.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Preis für Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Stichtag: 15.09.2024

Seit 2022 verleihen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission den hochdotierten Preis „Nationaler Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieser zeichnet herausragende Initiativen aus, die sich auf besondere Art und Weise für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen. Bewerben können sich Kitas, Schulen und Hochschulen, aber auch Unternehmen, Vereine, Netzwerke, Zusammenschlüsse von Kommunen und Zivilgesellschaft sowie Einzelpersonen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der Einsatz für BNE zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Hier ist zentral, dass BNE bereits erfolgreich umgesetzt und in die pädagogische Arbeit integriert ist.

→ [Weitere Informationen](#)



Roman Herzog Institut: Roman Herzog Forschungspreis 2025

Stichtag: 31.12.2024

Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel – diese Megatrends stellen derzeit Wirtschaft, Staat und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Soziale Marktwirtschaft hat sich seit Jahrzehnten als erfolgreiche Wirtschaftsordnung in Deutschland bewährt. Sie trägt dazu bei, dass die Menschen hierzulande mit großer Zufriedenheit in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand leben können.

Doch ist die Soziale Marktwirtschaft zukunftsfähig? Was muss getan werden, damit sie im Wettbewerb der Systeme in Europa und global bestehen kann? Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen lassen sich evidenzbasiert begründen, welche Hindernisse bei der Umsetzung sind zu überwinden? Und was sind überhaupt die institutionellen Voraussetzungen dafür, dass die Soziale Marktwirtschaft funktioniert?

Das Roman Herzog Institut zeichnet mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft und damit mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Alexander-von-Humboldt Stiftung: Informationsveranstaltung zum Henriette Herz-Scouting-Programm

Termin: 22. August 2024, 14:00 bis 15:30 Uhr, Online

Sie leiten eine Forschungsgruppe an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland und wollen diese gezielt internationalisieren? Sie möchten Ihre eigenen Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld an die nächste Generation von Forscher*innen weitergeben? Werden Sie Scout für die Humboldt-Stiftung und rekrutieren Sie aktiv die Top-Talente von morgen für Ihre Gruppe!

Sie wollen das Programm näher kennenlernen? Kommen Sie zum Online-Event und erhalten Sie Informationen zum Programm und zum Antragsverfahren aus erster Hand.

→ [Weitere Informationen](#)



VolkswagenStiftung: Info-Webinar zum Förderportfolio der VolkswagenStiftung

Termin: 23. Oktober 2024, 9:30 – 10:30 Uhr, Online

In unseren Info-Webinaren informieren Mitarbeitende der Förderabteilung live über die allgemeine Förderung, aktuelle Ausschreibungen und den Prozess von der Antragstellung bis zur Projektbetreuung. Im Anschluss an den ca. 20-minütigen Vortrag (in englischer Sprache) können Fragen gestellt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Prospects - Info Talks on DFG Funding Opportunities for Research Careers

Germany's largest independent research funding organization offers funding opportunities for all career stages between doctorate and professorship. The organization regularly offers info talks on funding instruments. Join the sessions and get informed about exciting funding opportunities in Germany!

No registration necessary, the link to the talk will be published on the website prior to the talk.

Upcoming talks in the Prospects Series:

- 29/08/2024, 4-5:30 p.m. CET - DFG Funding Opportunities for Postdocs
- 24/09/2024, 4-5:30 p.m. CET - Emmy Noether Programme
- 13/11/2024, 10-11:30 a.m. CET - Walter Benjamin-Programm (in German)
- 09/12/2024, 10:30-12 a.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)

→ [Further information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

Universität Bayreuth: Neue Informationsseite zu Funding Acknowledgements

Der Einwerbung von Drittmitteln für Forschungsprojekte kommt für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zentrale Bedeutung zu. Ist ein Antrag erfolgreich, ist die Freude dementsprechend groß – bei der Verwendung der Mittel in aller Regel aber viel zu beachten. Dies betrifft auch die Regelungen zum sogenannten Funding Acknowledgement – einen Hinweis auf die Förderung, der von immer mehr Forschungsförderern in sämtlichen Publikationen verlangt wird, die aus von ihnen unterstützter Forschung resultieren. Die Vorgaben, wie ein Funding Acknowledgement konkret aussehen soll, unterscheiden sich



dabei nicht nur von Forschungsförderer zu Forschungsförderer, sondern mitunter auch zwischen den verschiedenen Förderlinien oder Programmen. Zudem können sich die entsprechenden Vorgaben im Laufe der Zeit verändern.

Für Forschende ist es daher mitunter gar nicht so einfach, hier den Überblick zu behalten. Um genau diesen Überblick künftig zu ermöglichen, hat das Open-Access-Team der Universitätsbibliothek (UB) gemeinsam mit der Servicestelle Forschungsförderung eine neue Informationsseite zum Thema Funding Acknowledgements konzipiert. Auf der Seite finden alle Interessierten allgemeine Informationen sowie spezifische Hinweise zum Funding Acknowledgement im Rahmen einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). In den nächsten Monaten sollen sukzessive Informationen zu den Vorgaben weiterer Forschungsförderer hinzukommen.

→ [Zur Informationsseite](#)

DFG: Entbürokratisierung bei Umsetzung des Gentechnikrechts

Die Ständige Senatskommission für Grundsatzfragen der Genforschung der DFG hat Empfehlungen erarbeitet, um den bürokratischen Aufwand in gentechnischen Anlagen der niedrigsten Sicherheitsstufe (S1) abzubauen. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheitsanforderungen und wissenschaftsförderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen herzustellen.

In ihren Empfehlungen schlägt die DFG-Senatskommission vier Maßnahmen vor. Sie zielen durch die Anpassung des Verwaltungsvollzugs des Gentechnikrechts darauf ab, Verwaltungsstrukturen zu verschlanken und dadurch die Effizienz von Forschung, Entwicklung und Produktion deutlich zu erhöhen. Gleichzeitig sollen sie es ermöglichen, erhebliche Kosten sowohl für die öffentliche Hand als auch für die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Produktionsstätten einzusparen. Die Maßnahmen lassen sich auf Ebene der vom zuständigen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft erlassenen Verordnungen einführen und könnten unmittelbar und einheitlich von den Verwaltungen aller Bundesländer umgesetzt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Politische Leitlinien der nächsten Europäischen Kommission (2024-2029)

Die am 18. Juli 2024 wiedergewählte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat im Europäischen Parlament ihre politischen Leitlinien für die Amtszeit der nächsten EU-Kommission (2024-2029) vorgestellt.

In Bezug auf Forschung und Innovation enthalten die Leitlinien insbesondere folgende Vorschläge:



- verstärkte Investitionen in Spitzentechnologien (z. B. Supercomputing, Halbleiter, Genomik, Quantencomputer, Weltraumtechnologie) und Einrichtung eines Europäischen KI-Forschungsrats
- eine Strategie für eine Europäische Datenunion, um die (sektorübergreifende) gemeinsame (Nach-)Nutzung von Daten zu verbessern
- Erhöhung der EU-Forschungsausgaben mit Fokus auf strategische Prioritäten, bahnbrechende Grundlagenforschung und Innovationen sowie wissenschaftliche Exzellenz (u.a. durch eine Stärkung von ERC und EIC)
- Gewinnung und Halten von Talenten in Europa durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, insbesondere auch durch eine Stärkung der Europäischen Hochschulallianzen
- ein neuer Europäischer Wettbewerbsfähigkeitsfonds, um in strategische Technologien (z. B. KI, Raumfahrt, Clean Tech und Biotechnologie) zu investieren und um – administrativ weiter vereinfachte – Important Projects of Common Interest (IPCEI) zu unterstützen

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Assoziierung Kanadas mit Horizont Europa

Die EU-Kommission und die Kanadische Regierung haben am 03.07.2024 ein Assoziierungsabkommen zu Horizont Europa geschlossen. Organisationen mit Sitz in Kanada können ab sofort EU-Fördermittel im Rahmen von Ausschreibungen zu Horizont Europa erhalten. Kanada schließt sich somit der wachsenden Gruppe von Nicht-EU-Ländern an, die sich mit dem EU-Forschungs- und Innovationsprogramm „Horizont Europa“ assoziiert haben und gemeinsam an groß angelegten Projekten zur Bewältigung unserer größten Herausforderungen arbeiten werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.



Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun